

Letzte Freundschafts-Riiche.
Dem Weiland Ehrenvesten / und Wohlgelahrten

Hn. Augustin Wagnern

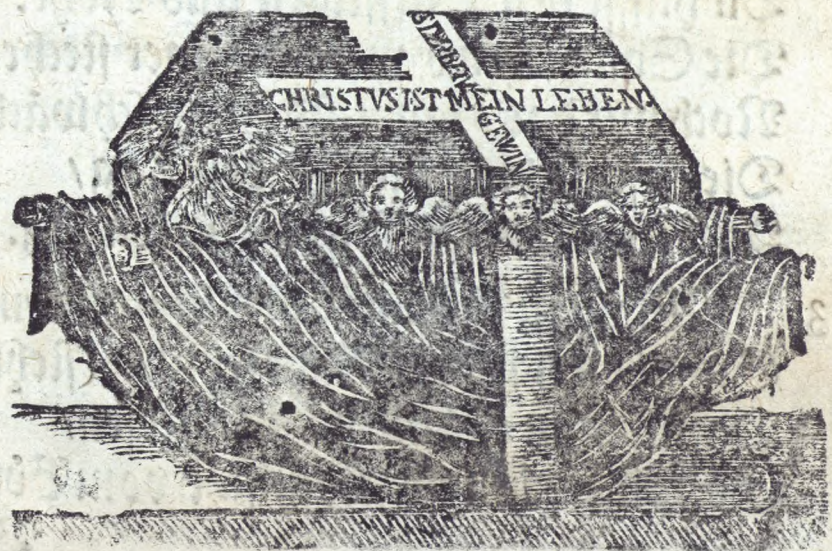
Von Biesenthal aus Meissen /

24. Jährigem Thornischem Schul-Bedienten.

Welcher / im 49. Jahr seines Alters / 1677. den 5. Martii / alhier / Dem HERRN / der Ihn erlöset / seine Seele zu treuen Händen befohlen: Der verblichene Körper aber / ist den 19. hierauff / zu S. Georgen / der Erden anvertrauet worden.

Bezeuget von

Michael Papst / C. M.



Thorn / Gedrukt von Joh. Göpfelio / Buchdr. daselbst.

Unter der Person des Seelig-
Verstorbenen.

I.
Gott Lob! nun bin ich frank und frey/
Mein Abend nahet sich herbey /
Des Tages Hiß ist überstanden /
Mein Gnade-Grosch ist schon verhanden:
Die Ruhe / die ich offte begehrt/
Wird mir von meinem Gott gewehrt.

2. Willkommen angenehmer Tod /
Du hilffst den Dürfftigen aus Noht:
Die Sonne wird mich nimmer stechen /
Noch mir das Haupt / üd Herze schwächē;
Die Last ist hin / die mir den Tag /
Auff meinem Hals und Rücken lag.

3. Wie sonst ein Last-Thier schnaubt / und
Sich eben nach der Ruhe sehnt / (steht /
Damit man es bald mög auflösen /
So hab' ich längst gewünscht / vom Bösen
Von

Von allem Jammer/ Kreuz/ und Pein/
Auch frey/ und auffgelöst zu seyn.

4. Mit Jakob bin ich Tag und Nacht/
Für Hiß' und Kälte schier verschmacht/
Nach Möglichkeit/ (in meinem Orden/
Darin ich bin gesezet worden/)
Hab' ich die mir befohlne Pflicht/
Durch Gottes Gnad' auch außgerichte.

5. Was aber hatt' ich doch vor Dank?
Die Schulen bringen Staub/ und Stank:
Wenn die Gesundheit nun verleget/
Auch Gut und Blut mit aufgesezet/
So werden wir der Würme Beut' /
Und unser' Erben/ Arme Leut'.

6. Jedoch/ ob gleich die Welt gewohnt /
Daß sie mit Undank alles lohnt/
So müssen wir dennoch betrachten /
Daß Gott uns dort wird höher achten/
Der aller Hoffart widersteht/
Und nur/ was niedrig ist/ erhöhet. Dort

7. Dort wird der Lehrer Licht üd Schein/
 Dem Glanz des Himmels ähnlich seyn/
 Sie werden wie die Sterne glänzen/
 An jenem ewig grünen Lenzen:
 Da wird **GOTT** seyn ihr bester **HEIL**/
 Ihr grosser Lohn/ihr Schild und Heil.
8. Gott wird auch wol mein armes Kind/
 (Das nach mir wenig Schätze find)
 In seine Sorge ferner fassen;
 Kan er die Raben nicht verlassen/
 So hab ich auch die Zuversicht/
 Der **HEK** verläst die Waisen nicht.
9. Nun **HEK**/der du mich hast erlöst/
 In mancher Angst und Noht getröst/
 Es nahet sich mit mir zum Ende/
 Nimm meinen Geist in deine Hände.
 Der Leib ruh' in des Grabes Höl/
 O treuer **GOTT**! dein sey die Seel.

